Curia Vista - Geschäftsdatenbank

11.3354 – Interpellation

Strategisch ausgerichtete Migrations- und Sicherheitspolitik

Eingereicht von	Fiala Doris
Einreichungsdatum	13.04.2011
Eingereicht im	Nationalrat
Stand der Beratung	Im Plenum noch nicht behandelt

Eingereichter Text

Im Sipol-Bericht 2010 wird verneint, dass Migration als Gefahr für die Sicherheit der Schweiz bezeichnet werden kann, obwohl der Bericht durchaus die Folgen möglicher Migrationsströme sieht. Beispiele wären eine Überforderung der Empfangs- und Aufnahmestrukturen oder eine starke Zunahme illegaler Grenzübertritte (vgl. Bericht des Bundesrates an die Bundesversammlung über die Sicherheitspolitik der Schweiz vom 23. Juni 2010, S.15). Wie die Zunahme der Immigration nach Europa und die sich daraus ergebenden Probleme an der EU-Aussengrenze zeigen, ist zur Bewältigung ein globaler Ansatz nötig, der die Sicherheitspolitik mit einschliesst. Ich ersuche deshalb den Bundesrat folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie erfolgreich sind die bereits mit verschiedenen Staaten eingegangenen Migrationspartnerschaften bisher?

2. Mit welchen Staaten sieht er mögliche weitere Migrationspartnerschaften, die der Schweiz dienen, aber auch im Interesse des Partnerstaates sind?

3. Welche Projekte zum Schutz von Flüchtlingen in Erstaufnahmeländern gibt es, mit welchem Erfolg? Gedenkt der Bundesrat diese zur Verhinderung der irregulären Migration zu verstärken?

4. Wie stark wird das VBS in die Diskussion über die Folgen der Migration innerhalb des Bundes miteinbezogen? Weshalb fehlt das VBS im Migrationsausschuss des Bundesrates?

5. Welche Konsequenzen zieht er aus den Flüchtlingsproblemen, die Italien derzeit hat, insbesondere im Bereich der Sicherheitspolitik?

6. Wird das Thema Migration innerhalb des Sicherheitsverbundes Schweiz (Bund-Kantone) behandelt, respektive verfügt man über entsprechendes Expertengremium?

7. Besteht die Arbeitsgruppe Ausländerkriminalität und illegale Einwanderung noch (KKJPD/BFM)? Wenn ja, welches sind die Schwerpunkte ihrer Arbeit und wer leitet sie?

8. Wie kann die departementsübergreifende Zusammenarbeit in internationalen Migrationsfragen im Sinne einer ganzheitlichen, wirkungsvollen und kohärenten Sicherheitspolitik verbessert werden?

9. Aufgrund der Notwendigkeit eines globaleren Ansatzes im Bereich der Sicherheitspolitik wäre es nicht sinnvoll über die Schaffung eines Sicherheitsdepartements zu diskutieren?

10. Wie wirkungs- und sinnvoll beurteilt der Bundesrat die Zusammenarbeit der Schweiz mit der EU im Bereich der Migrationspolitik?

11. In welcher Form und in welchem Umfang könnte die bilaterale Zusammenarbeit mit der EU in der Sicherheit und der Migration sinnvoll verstärkt werden?

Erstbehandelnder Rat
Nationalrat

Mitunterzeichnende (48)
Amstutz Adrian Bäumle Martin Bigger Elmar Binder Max Borer Roland F. Bortoluzzi Toni Egger-Wyss Esther Eichenberger-Walther Corina Engelberger Edi Fehr Hans Flück Peter Fluri Kurt Freysinger Oskar Geissbühler Andrea Martina Glauser-Zufferey Alice Gobbi Norman Hochreutener Norbert Huber Gabi Ingold Maja Killer Hans Landolt Martin Loepfe Arthur Lüscher Christian Malama Peter Markwalder Christa Müller Philipp Müller Walter Müri Felix Nidegger Yves Pelli Fulvio Perrinjaquet Sylvie Pfister Gerhard Reimann Lukas Rickli Natalie Simone Rime Jean-François Roux Paul-André Rutschmann Hans Schenk Simon Schibli Ernst Segmüller Pius Stahl Jürg Stamm Luzi Theiler Georges von Rotz Christoph Wasserfallen Christian Wehrli Reto Zemp Markus Zuppiger Bruno

Deskriptoren: Hilfe
Kontrolle der Zuwanderungen Wanderungspolitik öffentliche Ordnung Eindämmung der Kriminalität Organisation der Bundesverwaltung Europäische Zusammenarbeit Europäische Union Grenze

Ergänzende Erschliessung:
2811;09;10

Zuständig
Justiz- und Polizeidepartement
(EJPD)

© Das Schweizer Parlament / CH - 3003 Bern, Impressum, Disclaimer